

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

***Maßgeblicher
Initiator des AKSL***



Zum Tode von Paul Philippi

1923-2018

Der Vorstand des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde trauert um sein Ehrenmitglied und um den maßgeblichen Initiator seiner Neugründung vor 56 Jahren.

Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Philippi hat die Siebenbürgen-Forschung in Deutschland nach dem Weltkrieg wie kein zweiter geprägt. Aus dem drängenden Bedürfnis nach wissenschaftlichem Erkenntnisgewinn über die eigene Geschichte hinaus, versammelte er mit Freun-

den zunächst alle Gleichgesinnten im Arbeitskreis junger Siebenbürger Sachsen. Bei dessen Überführung in den Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde als eine „kleine Akademie der Wissenschaften der Siebenbürger Sachsen“ (KKKlein) war er schließlich die treibende Kraft. Dabei legte er besonderen Wert auf die Rechtsnachfolge des alten Landeskundevereins, der seit 1840 rund ein Jahrhundert lang wissenschaftlich in Siebenbürgen wirkte. Sichtbares Zeichen dieser Kontinuität war die Wiederbegründung der Schriftenreihe „Siebenbürgisches Archiv“, dessen Herausgeber Philippi über Jahrzehnte hin blieb. Zugleich war Philippi Hauptinitiator jenes Nucleus, aus dem sich schließlich das Siebenbürgische Kulturzentrum auf Schloss Horneck in Gundelsheim entwickelt hat – und zwar dadurch, dass er die Siebenbürgische Bibliothek nach Horneck holte und dort mit aufbaute sowie für die An- und Einbindung in die Universität Heidelberg sorgte.

Auch nach seinem beruflichen Wechsel nach Hermannstadt blieb er dem Landeskundeverein aufs Engste verbunden, nicht nur durch seine Brückenfunktion zu den landeskundlichen Wissenschaftlern in Rumänien, was zumal vor der Wende von besonderer Bedeutung war. Er fehlte auch bei keiner Jahrestagung und bei kaum einer der Vorstandssitzungen, ja er war einer der ganz wenigen, die die Bedürfnisse der Siebenbürgen-Forschung und der wissenschaftlichen Einrichtungen auf Schloss Horneck tagtäglich im Blick hatten und die zudem sowohl mit grundlegenden wie auch mit ideengebenden Beiträgen stets von Neuem erkenntnisfördernd wirkten. Auch die anderen wissenschaftlichen und kulturellen Einrichtungen auf Schloss Horneck beriet und unterstützte Philippi bis in die letzte Zeit. Zeichen seiner Haltung diesbezüglich ist die Tatsache, dass die Spenden, die wir in dieser traurigen Stunde zusammentragen, der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek zugutekommen werden. Danke im Namen der Stiftung sowie der Siebenbürgen-Forschung insgesamt!

Als der Ehrenbürger von Hermannstadt und von Kronstadt 2015 den Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturpreis und im vergangenen Herbst in Berlin den Georg-Dehio-Preis verliehen bekam, standen neben seiner politischen Tätigkeit vor allem diese wissenschaftlichen Verdienste im Vordergrund. Die „wissenschaftliche Kun-

de von Siebenbürgen“, wie er es selbst einmal formuliert hat, wird ihm grenzübergreifend ein ehrendes Andenken wahren. Seiner Frau und seiner ganzen Familie, die Paul Philippi bei all seinen Verpflichtungen stets selbstlos unterstützt hat, spricht der Vorstand des Arbeitskreises sein aufrichtiges Mitgefühl aus. (Diese Ansprache verlas Thomas Şindilariu im Namen des Vorstandes am 4. August anlässlich des Tränenbrots in Kronstadt.)



Termine 2018

- 15. September:** Jahresversammlung des AKSL: „Untergang oder Aufbruch? Siebenbürgen nach dem Ende des Ersten Weltkriegs“. Schloss Horneck, Gundelsheim am Neckar
- 16.-23. September:** Siebenbürgische Sommerakademie in BIRTHÄLM
- 11. Oktober:** Mitgliederversammlung des AKSL Hermannstadt/Societatea de Studii Transilvane in Hermannstadt/Sibiu
- 12. Januar 2019:** Neujahrsempfang auf Schloss Horneck, Gundelsheim am Neckar
- 23.-25. Mai 2019:** Migration und Identität im rumänischen Kulturraum. Sektion Zeitgeschichte in Zusammenarbeit mit der Rumänischen Akademie, der Fakultät für Geisteswissenschaften der Lucian-Blaga-Universität und des Universitätszentrums Nord Baia Mare. Hermannstadt
- 5.-7. September 2019:** Jahrestagung des AKSL: „Christliche Spätantike in Siebenbürgen und Rumänien und deren Rezeptionsgeschichte“. Karlsburg/Alba Iulia

Termine Heiligenhof und Akademie Mitteleuropa in Bad Kissingen

- 12.-14. Oktober:** 21. Treffen siebenbürgischer Genealogen

9.-11. November: Seminar „Orts- und Kulturgeschichte von Birthälm“

7.-9. Dezember: Seminar „Geschichte der Schwarzmeerdeutschen“

Aus dem AKSL

Liebe Mitglieder,

nach dem Start des Schloss-Umbaus zur Kultur- und Begegnungsstätte stehen räumliche Veränderungen an. Der Lesesaal der Bibliothek muss zugunsten der Be-



gegnungsstätte geräumt werden und wird ins Obergeschoss verlegt. Zugleich werden neue Räumlichkeiten für die Bibliothek erschlossen, und eine neue Rollanlage muss in diesen Räumen installiert werden, die dafür zugleich statisch ertüchtigt werden müssen. Darüber hinaus ist es sinnvoll, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzentriert

werden, damit auch die AKSL-Geschäftsführung und Verwaltung ins Schloss ziehen. Da diese Maßnahmen nicht unter die Projektförderungen durch öffentliche Mittel fallen, hofft der AKSL-Vorstand, notwendige Adaptionen und dringend erforderliche technische Modernisierungen mit Hilfe der Spendenbereitschaft der Mitglieder zu „stemmen“. Absehbar werden 2018 und 2019 dafür etwa 50.000 Euro aufzubringen sein. Dazu dient ein einziges Spendenkonto für alle Spendenwilligen beim AKSL. Deswegen bitten die beteiligten Vereine, insbesondere der AKSL-Vorstand, Sie ganz herzlich, diese große Herausforderung großzügig zu unterstützen, damit für die Erweiterung und Ausstattung von Bibliothek (mit inzwischen mehr als 87.000 Einheiten), neuem Lesesaal und Büros zumindest die notwendigsten Anschaffungen getätigt werden können. Wir benötigen jetzt sofort und auch im weiteren Verlauf

des Jahres 2019 Ihre Spende! Wir sind für jede auch noch so kleine Spende (oder Dauerauftrag) sehr dankbar. Wir zählen auf Sie!

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto:

Spendenkonto für Umbau und Umzug des Siebenbürgen-Institutes

⌘ **Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.:**

IBAN: DE64 6205 0000 0001 9110 40

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende auf das Konto ist steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Vorstand

Ihr Ulrich A. Wien

AKSL-Jahrestagung 2019

Christliche Spätantike in Siebenbürgen und Rumänien und deren Rezeptionsgeschichte

Vom 5. bis 7. September 2019 findet die AKSL-Jahrestagung in Karlsburg/Alba Iulia statt. Geplant ist eine anschließende Exkursion (von den Stätten der antiken Provinz Moesien bis zur antiken Hafenstadt Tomis), an der die AKSL-Mitglieder teilnehmen können. Eine weitere Tagungseinheit folgt am 10. und 11. September in Konstanz/Constanța. Thema: Anfänge des Christentums in Rumänien. Die Einzelheiten werden bis zum Jahresende 2018 feststehen, um eine rechtzeitige Terminplanung, Kostenrahmen und Exkursionsroute sowie die Quartierfrage zu gewährleisten.

Bitte melden Sie – noch unverbindlich – Ihr Interesse an Tagungsteilnahme und Folgeveranstaltung bei Dr. Ulrich A. Wien an, damit die Organisatoren ungefähr abschätzen können, wie stark das Interesse zur Teilnahme an Konferenz und eventueller Fortsetzung ist.

Geben Sie bitte Postadresse, Telefonverbindung und E-Mail-Adresse an, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu werden: Institut für Evangelische Theologie, Campus Landau, Im Fort 7, 76829 Landau (E-Mail: wien@uni-landau.de).

Die frühe Kirchengeschichte Rumäniens ist bisher nicht systematisch erforscht worden. Während im Raum des heutigen Rumäniens einige kritische und auch weniger kritische Studien existieren, fehlen solche Untersuchungen im Raum der „westlichen“ Geschichts- und Theologiegeschichtsschreibung nahezu vollständig.

Vermutungen zur „rumänischen“ Herkunft spätantiker Schriftsteller wie Cassian oder Dionysios Exiguus sind zwar immer wieder angestellt, aber nie im Zusammenhang mit der rumänischen Kirchengeschichte ausführlicher diskutiert worden. Christlich-archäologische Erkenntnisse aus dem Raum sind in der deutschsprachigen und der angelsächsischen Forschung so gut wie unbekannt. In Überblicksdarstellungen der Christentumsgeschichte fehlen ausführlichere Verweise auf diesen Bereich Südosteuropas nahezu ganz. Es ist daher sinnvoll, die Kirchengeschichte Dakiens und Moesiens in der Spätantike genauer zu beleuchten.

Ziel der Tagung ist es, einen Überblick über den bisherigen Forschungsstand zu bieten und auf dieser Basis weiterführende Fragen und Beobachtungen zu formulieren. Dabei sollen die bisherigen Perspektiven der südosteuropäischen Forschung mit denjenigen der deutschsprachigen Historiographie verbunden werden. Folgende thematische Schwerpunkte sollen dabei Berücksichtigung finden:

1. Die Anfänge des Christentums in Rumänien nach den archäologischen Spuren und der Epigraphik
2. Das frühe rumänische Christentum im Kirchenrecht und der kirchlichen Organisation
3. Frühes rumänisches Christentum in der altkirchlichen Historiographie
4. Theologische Entwicklungen im frühen rumänischen Christentum – gab es rumänische altkirchliche Theologen?
5. Theologie in Kontaktzonen: Homöische Theologie
6. Hagiographie
7. Konstruktion rumänischer Kirchengeschichte in der Historiographie

Die Tagungsleitung liegt bei Prof. Dr. Andreas Müller (Kiel) und den Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Kai Brodersen (Erfurt) und Dr. Ulrich A. Wien (Landau).

U.A.W.

Aus der Sektion Genealogie

Am 4. und 5. Mai 2018 fand die Jahrestagung der Sektion Genealogie unter dem Thema „Metamorphosis Transylvaniae“ im Siebenbürgischen Kultur- und Begegnungszentrum auf Schloss Horneck in Gundelsheim/Neckar statt. Die Referenten kamen aus Rumänien, den USA und Deutschland, allerdings konnte nur unter Heranziehung externer Referenten die Tagung zustande kommen. Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit, Familie und Soziales gefördert. Nach den Begrüßungsworten (Videobotschaft) des Vereinsvorsitzenden Dr. Ulrich A. Wien erläuterte, als erster Vortragender, **Rüdiger von Kraus** (Boston) den siebenbürgisch-sächsischen Kleinadel im Zeitalter des Großfürstentums am Beispiel der Familie von Kraus. Das Thema verdient mehr Aufmerksamkeit, so dass der Sektionsleiter eine Auseinandersetzung mit dem einschlägigen Nachlass von Dr. Paul Binder anregte, dessen Lexikon des siebenbürgisch-sächsischen Adels als Typoskript seit zwei Jahrzehnten in Klausenburg und in Gundelsheim vorliegt, jedoch einer Aktualisierung und Vollendung bedarf. Es wäre sehr wünschenswert, die Edition des Materials in Erwägung zu ziehen. Aus Hermannstadt kam der Theologe und Archivar Pfr. **András Bándi** (Zentralarchiv der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien), um die wiederentdeckten evangelischen Kirchenbücher von Baumgarten (Bungard/Bongárd) und die dort dokumentierten ethnischen Umwandlungen vorzustellen. In der ausgedehnten Kaffeepause besuchten die Tagungsteilnehmer die aktuelle Kunstaussstellung „50 Jahre & 50 Gemälde“ im Siebenbürgischen Museum. **Dr. Emőke Gálfi** (Klausenburg) stellte den Ort Groß-Enyed/Straßburg am Mieresch (Nagyenyed/Aiud) im 16. Jahrhundert als einen Ort des Zusammenlebens zwischen Siebenbürger Sachsen und Ungarn vor und skizzierte den Stammbaum einer der prominentesten siebenbürgisch-sächsischen Familien aus jener Zeit (Szász/Sachs). **Dr. Zsolt Bogdándi** (Klausenburg) steuerte „Genealogische Daten des siebenbürgisch-sächsischen Patriziats in Klausenburg vom 16. bis 17. Jahrhundert“ bei und berichtete über die Kurzbiographien zweier Sachsen als Stadt- und Staatsbeamten: Martin Klausenburger und Johann Jacobinus. Die beiden siebenbürgisch-ungarischen Historiker sind

wissenschaftliche Mitarbeiter der Forschungseinrichtung des Siebenbürgischen Museums-Vereins (Erdélyi Múzeum Egyesület) in Klausenburg. Weiter stellte der Sektionsleiter die Forschungsergebnisse von **Fabien Fischer** (Straßburg) und **Dr. Werner Klemm** (Detmold) vor: Neue Daten über junge siebenbürgisch-sächsische Akademiker, die sich nach ihren Studien im Elsass des 17. Jahrhunderts niederließen. In einem zweiten Block referierte **Dr. Lupold von Lehsten** (Bensheim) über die Karriere des siebenbürgischen Gubernators Samuel Freiherr von Brukenthal und die Genealogie von dessen Familie. Bei der Einordnung der Familie Brekner von Brukenthal in die vielschichtige siebenbürgische Adelslandschaft wurde deutlich, dass hier noch weitere Forschungen ungemein wünschenswert wären. **Robert Offner** stellte die „Apothekerdynastie“ Mauusch-Hintz als Ausgangspunkt seiner eigenen genealogischen Forschung vor und präsentierte seine neuesten Ergebnisse. Von einem Teilnehmer, Herrn Gábor Hintz, war zu erfahren, dass nach intensiven juristischen Auseinandersetzungen mit dem rumänischen Staat die in Deutschland lebenden Nachfahren der Familie Hintz die Apotheke zurückerwerben konnten. Auf diese Weise ist das einzigartige Apothekenmuseum – mit dem in die Frühe Neuzeit zurückreichenden Gebäude mit exquisiter Gewölbemalerei und authentischen Einrichtungsgegenständen – erhalten geblieben. **Jutta Tontsch** (Hamburg) als Leiterin des Vereins für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e. V. (VGSS) und **Dr. Dietmar Gärtner** (Darmstadt/Traisa) haben das Großprojekt, die genealogischen Daten der Siebenbürger Sachsen online zu präsentieren, mit einem von The Next Generation of Genealogy Sitebuilding (TNG) konzipierten Portal vorgestellt. Die beeindruckende Präsentation machte u. a. auch Schnittstellen mit dem Sektionsprojekt „Matrikelsicherung der evangelischen Kirche in Rumänien“ durch **Dr. Christian Weiss** (Tübingen) deutlich. Danach folgten die Berichterstattungen der Projektleiter. In seinem Beitrag fokussierte Dr. Weiss mehr auf die Quellsituation und seine persönlichen Erfahrungen aus den Umbruchjahren in Rumänien als auf den aktuellen Sachstand. Dr. Ingrid Schiel, Geschäftsführerin des Siebenbürgen-Instituts im Schloss Horneck, berichtete über **Dr. Werner Klemms** und **Reinhold Schullerus'** Projekt eines

Pfarrer- und Lehrerbuchs der evangelischen Kirche A. B. in Siebenbürgen 1701-1900. Auch hier werden Mitstreiter für die umfangreiche Arbeit dringend benötigt und gesucht. Als nichtgenealogischer Beitrag bot die Projektvorstellung „Siebenbürgisches Kultur- und Begegnungszentrum Schloss Horneck“ durch Dr. Axel Froese und Heidrun Negura (München) einen motivierenden Ausblick in die Zukunft des Schlosses am Neckar. Abschließend konnten **Dr. Ingrid Schiel**, Jutta Tontsch, Dr. Dietmar Gärtner und Dr. Robert Offner den Beginn einer Metamorphose für die Siebenbürgische Genealogie präsentieren: Zwischen der Sektion Genealogie des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e.V. (AKSL) und dem VGSS wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, der am Ende der Tagung feierlich unterzeichnet wurde. Durch die enge Zusammenarbeit beider Einrichtungen werden künftig die wissenschaftliche Forschung, die Archivierung und Erschließung der Matrikeln für die genealogische Forschung und alle Serviceleistungen zu genealogischen und familiengeschichtlichen Anfragen gewährleistet. Unter „Sonstiges“ folgten einige Kurzmitteilungen, z.B.: Pestprotokolle von Hermannstadt (1719 und 1739) als neue genealogische Quellen (Hinweis von Dr. Júlia Derzsi; Hermannstadt), **Daniel Schobel** berichtete über seine detaillierten Forschungen zu Martinsdorf und über die Deportationen, Dr. Weiss machte auf Fehlerquellen in der Datenerfassung und -bearbeitung aufmerksam, der Wunsch nach modernisierter Internetpräsenz aller Sektionen. Die Anzahl der Teilnehmer an der Jahrestagung ließ sehr zu wünschen übrig. Interessenten an den einzelnen Beiträgen mögen bitte mit den Referenten oder dem Sektionsleiter in Kontakt treten.

R.O.

Aus der Sektion Kirchengeschichte

Tagung in Klausenburg (31.5.-2.6.18) zur Frömmigkeits- und Buchgeschichte im 15./16. Jahrhundert

Gefördert durch die Fritz-Thyssen-Stiftung und das Minderheitendepartement (DRI) der rumänischen Regierung, fand – federführend vom Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit (Prof. Dr. V. Leppin) und der Universitätsbibliothek Klausenburg organisiert – die Tagung Gebetsliteratur im

späten Mittelalter und der Reformation (15./16. Jahrhundert) mit internationalen Referentinnen und Referenten statt. Die Tagung nahm ihren Ausgangspunkt bei einem konkreten Gebetbuch, weitete aber den Horizont gesamteuropäisch. Das kleinformatige, kalligraphisch ausgestattete Gebetbuch deutscher Sprache (Ms. 683) war mit großer Wahrscheinlichkeit für die Privatandacht bestimmt. **Volker Leppin** (Tübingen) eröffnete mit einer Studie zur Hortulus-animae-Literatur, in den das wohl im 18. Jahrhundert nach Siebenbürgen importierte Gebetbuch einzuordnen ist. Einige Klausenburger Referenten, **Katalin Luffy**, **Adrian Papahagi**, **Paula Cotoi** und **Adinel Dincă**, untersuchten Überlieferung und Einordnung in den Gesamtüberlieferungskontext Siebenbürgens. Dieser wurde in einer ungemein aussagekräftigen und eindrücklichen Ausstellung im Lesesaal der UB (mit kleinem Katalog) untermauert. Die Wiener Referentinnen **Marianne Schlosser** und **Michaela Schuller-Jukes** trugen präzise kunsthistorische Analysen vor. **Constantin Ittu** präsentierte eine prachtvolle Handschrift aus dem Bestand der Brukenthal-Bibliothek. **Adinel Dincă** analysierte das Fehlen jeglicher Hinweise auf Frömmigkeitsliteratur im siebenbürgischen Archivgut, und **Maria Crăciun** legte die kultur- und kunstgeschichtlichen Folgen der Reformation für die Kirchengestaltung in Siebenbürgen exemplarisch dar. Neben weiteren europäischen Phänomenen stand auch die Frage der evangelischen Frömmigkeitsliteratur Siebenbürgens im Raum. **Ulrich A. Wien** interpretierte das Achtliederbuch Andreas Moldners (1543) als originären Ausdruck der Kronstädter humanistischen Stadtreformation, **Edit Szege**di sowie **András Bándi** referierten über siebenbürgische Agententexte des 17. Jahrhunderts. Ein Tagungsband ist in Vorbereitung.

U.A.W.

Societatea de Studii Transilvane Sibiu / AKSL Rumänien

Die geplante Tagung zur Zeitgeschichte der deutschen Minderheit in Siebenbürgen in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Minderheiten in Klausenburg und dem IKS musste leider erneut verschoben werden, soll aber nun im Jahr 2019 verwirklicht werden. Die Sektion Kirchengeschichte veranstaltete vom 12. bis 14. Juni 2017 einen Forschungsworkshop zu Kirche und

Bevölkerung auf dem Dorf; die allmählich vollständig vorliegenden Beiträge sollen dann umgehend publiziert werden. Die Sektion partizipierte an der Tagung zur Frömmigkeits- und Buchgeschichte des 15./16. Jahrhunderts in Klausenburg (31.5.-2.6.2018).

Die eingelaufenen Beiträge der Tagung 2016 zum Ersten Weltkrieg in Siebenbürgen können dankenswerterweise noch 2018 in den Forschungen zur Volks- und Landeskunde publiziert werden.

2018 findet die Arbeitskreis-Mitgliederversammlung am Donnerstag, dem **11. Oktober**, um 15 Uhr in der Bibliothek des ICSU/ Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften der Rumänischen Akademie in Hermannstadt/Sibiu statt. Hierzu ergeht fristgerecht herzliche Einladung.

Mitgliederversammlung Societate de Studii Transilvane Sibiu/AKSL Rumänien

Tagesordnung

11. Oktober 2018, 15 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Nachrufe
3. Tätigkeitsberichte:
Vorsitzender,
Geschäftsführerin
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Neuwahlen
9. Verschiedenes

Aus Bibliothek und Archiv

Anlässlich des sommerlichen Schlossfestes am 7. Juli 2018 präsentierte sich das Siebenbürgen-Institut mit einer Ausstellung zur „Wissenschaftslandschaft Siebenbürgen“. Die Bibliothek hatte ihre Pforten geöffnet und ermöglichte einen Blick hinter die Kulissen. Jutta Fabritius und Christian Rother boten Führungen an, in denen u. a. die Funktionsweise einer wissenschaftlichen Bibliothek von der Aufnahme eines Buchneuzugangs bis zum endgültigen Platz im Magazinregal erklärt wurden. Der Rundgang begann im Lesesaal beim ehemaligen Hauptportal des Schlosses aus dem 16. Jahrhundert und führte an der mehrere hundert Aktenordner umfassende Ortssammlung und Persönlichkeitensammlung vorbei in das Herz der Bibliothek, das große Büro. Hier



stehen neben vier Arbeitsplätzen die Bibliotheken von Adolf Breckner, Karl Kurt Klein und Erich Phleps, die den ursprünglichen nucleus bildeten. Heute verfügt die Bibliothek über **87.800 Medieneinheiten** und ist die größte Transylvanica-Sammlung außerhalb Siebenbürgens und westlich von Budapest. Gesammelt werden unabhängig von der Sprache und dem Erscheinungsort **Publikationen** sämtlicher Themenbereiche, sei es Geschichte, Volkskunde, Kunst-, Kirchengeschichte, Rechts-, Medizin-, Schulgeschichte usw., sowie Publikationen von in Siebenbürgen geborenen Autorinnen und Autoren. Bei den in Siebenbürgen erscheinenden deutschsprachigen Publikationen wird Vollständigkeit angestrebt. Weiter ging die Führung zu einem Raum, in dem die Rollanlagen fast ausschließlich mit **Ortsmonographien**, die aus den sogenannten Heimatbüchern hervorgegangen sind, bestückt sind. Viele Orte Siebenbürgens sind inzwischen bearbeitet und viele Heimatortsgemeinschaften nutzen und nutzen das in Bibliothek und Archiv lagernde Material, um Erkenntnisse zu gewinnen. Weiter ging es zu den **Sondersammlungen**, wie beispielsweise Hochschulschriften sowie Lebens- und Familienbeschreibungen, die oftmals nur als Typoskript vorliegen und daher auch nur vor Ort eingesehen werden dürfen. Plakate, Lithographien, Veduten usw. sowie Kalender bilden weitere Sondersammlungen. Tief in den Katakomben des Schlosses verbergen sich hinter einer Kerkertür die Rara. Dabei handelt es sich unter anderem um die **historische Landkartensammlung**, darunter besonders schöne handkolorierte Exemplare sowie frühe Druck-

werke, auch Wiegendrucke, und besonders seltene Ausgaben von Rechtstexten. Nachdem sich sämtliche Besucher durch die Katakomben geschlängelt hatten, ging es noch ein Stockwerk tiefer in den Berg hinein. In diesem Magazinraum standen bis vor kurzem die **Periodikabestände** und die **Pertinenzbestände** des Archivs. Aufgrund der Umbaumaßnahmen lagern sie zurzeit in einem Zwischenlager, und sämtliche Stahl-Skelette und Rollwagen der Anlagen sind abgebaut. In den nächsten Wochen werden hier T-Träger zur Unterstützung des Plafonds eingezogen. Dass hier geweißt und ein neuer PVC-Fußbodenbelag gelegt werden muss, bevor die Rollanlagen wieder aufgebaut werden können, ist dringend notwendig. Um neben der Bibliothek das **Archiv** ins rechte Licht zu rücken, hatten hier Jutta Fabritius und Christian Rother zusätzlich eine Vitrine mit Anschauungsstücken versehen. Es gab die Ernennungs-urkunde von Samuel v. Brukenenthal, eine Urkunde von 1792 mit Siegel, einen handgezeichneten Stadtplan von Hermannstadt aus dem 19. Jahrhundert, alte Fotografien und Glasplatten sowie Postkarten zu sehen. Neben dem Pertinenzarchiv (thematisches Archiv) bilden das Foto- und Postkartenarchiv, das Nachlass-/Vorlassarchiv sowie das Film-/Tonarchiv weitere Schwerpunkte. Nachdem noch kurz auf die eigenen Veröffentlichungen eingegangen worden war – so gab es beispielsweise neben der Neuauflage die originalen Rudimenta Cosmographica des Johannes Honterus von 1542 an dieser Stelle zu sehen –, fiel die Tür hinter dem letzten interessierten Besucher ins Schloss.

I. S.

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Dank an Uwe Konst

Nach rund zwei Jahrzehnten im Ehrenamt hat sich Uwe Konst kürzlich aus seinen Gundelsheimer Ehrenämtern zurückgezogen. Zunächst hatte er sich ab 1998 bereit erklärt, die Kassenprüfung des Arbeitskreises und des Kulturrats zu übernehmen, noch geraume Zeit zusammen mit Werner Bonfert, danach zusammen mit Jürgen

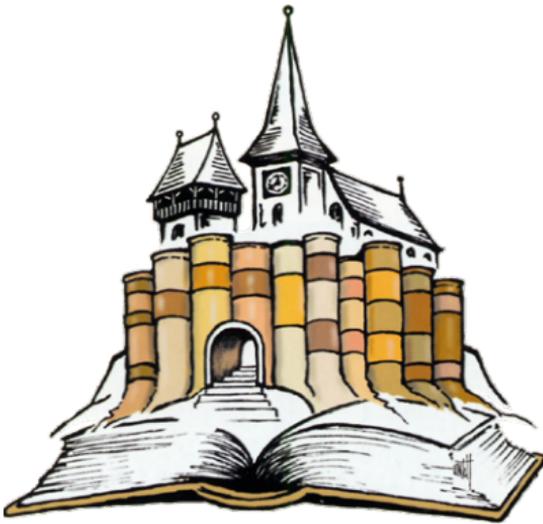
Binder. Dabei hatte er mitgeholfen, die Verwaltungsstruktur des Arbeitskreises zu reformieren, unter anderem von der jährlichen Bilanzierung zur Einnahmen-/Ausgaben-Jahresrechnung. Zehn Jahre später war er zusätzlich als Vorsitzender des Vereins der Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek gefordert. In dieser Eigenschaft leitete er den Verein sehr umsichtig und zuverlässig, vor allem war er stets ein genauer Beobachter der Kulturszene und des Buchmarktes in Siebenbürgen, was der Bibliothek sehr zugute kam. Als solcher freilich bleibt er uns auch künftig erhalten. Für sein ehrenamtliches Engagement während der letzten zwanzig Jahre danken wir ihm namens der drei Vereine sehr herzlich. Den kommissarischen Vorsitz des Vereins der Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek hat der bisherige stellvertretende Vorsitzende Dr. Stefan Măzgăreanu übernommen, bis bei der nächsten Mitgliederversammlung voraussichtlich im Juni 2019 ein Vorstand neu gewählt wird.

H.R.

Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Wichtige Informationen für unsere Unterstützer

Helfen ohne finanziellen Aufwand: Die Handelsfirma Amazon bietet auf ihrer Internetplattform <https://smile.amazon.de> ihren Kunden die Möglichkeit, den dort eingetragenen gemeinnützigen Institutionen durch ihren Einkauf zu helfen. So auch der Stiftung Siebenbürgische Bibliothek. Der Käufer erleidet dadurch keine Preisnachteile, er zahlt die üblichen Preise. Amazon überweist 0,5 % der Kaufsumme an die vom Kunden gewählte Institution. Bei einem Warenwert von 1.000 Euro wären das 5 Euro. Vor der Auswahl der Waren wird der Käufer aufgefordert, die bevorzugte Institution auszuwählen. Diese bleibt bis zu einer bewussten Änderung gespeichert, so dass sie bei jedem Einkauf unterstützt wird. Wir hoffen deshalb, dass möglichst viele Siebenbürger und deren Freunde diese Möglichkeit der Hilfe für die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek wahrnehmen.



Neue EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO):

Seit dem 25. Mai 2018 ist diese Verordnung einzuhalten. Personenbezogene Daten dürfen nur in dem Umfang erhoben und verarbeitet werden, in dem sie für die Arbeit der Stiftung erforderlich sind. Die Stiftung veröffentlicht seit jeher persönliche Daten sehr restriktiv. In den Spenderlisten werden nur die Namen und in einigen Fällen der Wohnort ohne Postleitzahl genannt. In der Stifertafel werden auch nur Name und Wohnort genannt. Auch die Unterstiftungen werden öffentlich nur mit ihrem Namen erwähnt. Uns bekannte Adressen von Spendern werden nur für die Zusendung von Zuwendungsbescheinigungen oder für andere Korrespondenz im Zusammenhang mit Zuwendungen verwendet. An Dritte werden weder Adressen noch Kontostände weitergegeben. Leider gibt es noch keine klaren Ausführungsbestimmungen für Vereine und Stiftungen. Wir sind aber der Meinung, mit unserem Verhalten den Anforderungen der DSGVO zu genügen. Nachdem die Stiftung keine Mitglieder hat und auch nicht wissen kann, wer ihr in Zukunft eine Zuwendung überweisen wird, kann sie auch von niemandem fordern, eine Einwilligungserklärung für die Verwendung persönlicher Daten abzugeben. Deswegen veröffentlichen wir hier die Bitte, uns schriftlich mitzuteilen, wenn Sie in der Spenderliste oder in der Stifertafel *nicht* genannt werden wollen.

Die Adressen unserer Funktionsträger und das Konto der Stiftung bleiben weiterhin öffentlich und können gerne von Ihnen genutzt werden.

Hatto Scheiner

www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

**Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:
Siebenbürgen-Institut, Schloss Horneck,
74831 Gundelsheim/Neckar, Fax 06269-42 15 30
info@siebenbuergen-institut.de**

Neuerscheinungen



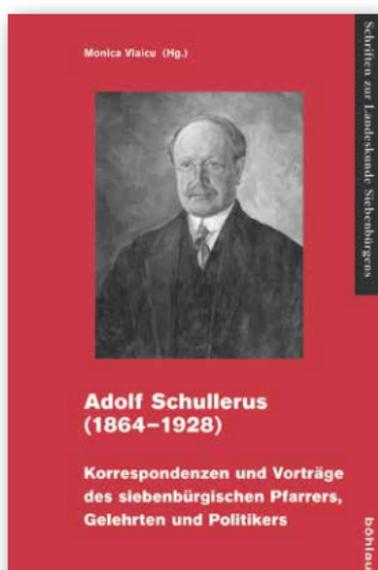
Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um eine Dissertation an der Universität Jena. Die Studie legt die Grundlagen für eine umfassende Geschichte der Frauenbewegung der Siebenbürger Sachsen, die sich als Minderheit zwischen Partizipationsanspruch und nationaler Gemeinschaftsrhetorik versteht. Anhand des Deutsch-Sächsischen Frauenbundes wird der Konflikt

zwischen feministischen Emanzipationsansprüchen und mythisierten, ahistorischen Frauenbildern nationaler Diskurse untersucht, die der weiblichen Teilhabe an der sächsischen Nation sehr spezifische Rollen zuwiesen. Der Bund war eine politische Dachorganisation verschiedener Gruppen, deren Vorläufer in die Epoche des österreichisch-ungarischen Ausgleichs reichen. Er trat für das Wahlrecht von Frauen auf allen Ebenen ein und wurde als Teil des Deutsch-Sächsischen Volksrates anerkannt. Kontakte bestanden sowohl zu rumänischen Frauenverbänden als auch zu jenen anderer Minoritäten und zur internationalen Frauenbewegung. Der Bund tradierte ein universalistisches Konzept der weiblichen Menschheitsaufgabe, das über die Grenzen des Ethnikums hinausging.

Die Darstellung ist eine Pionierstudie zur Geschlechtergeschichte der Siebenbürger Sachsen. Sie enthält eine Fülle von Detailinformationen zu den Frauenvereinen und -vereinigungen sowie zu den Partizipationsmöglichkeiten innerhalb des Deutsch-Sächsischen Volksrates, die eine Grundlage für weiterführende Forschungen bietet.

✂ **Ingrid Schiel: Frei – Politisch – Sozial. Der Deutsch-Sächsische Frauenbund für Siebenbürgen 1921-1939.** Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 47), 628 Seiten. Im Buchhandel € 75,- (für AKSL-Mitglieder € 52,50).

Der Germanist, Sprachwissenschaftler, evangelische Theologe, Polyhistor und Minderheitenpolitiker Adolf Schullerus hat zu Lebzeiten ein vielseitiges Netzwerk geknüpft. In seinen Funktionen unter anderem als Pädagoge, Bischofsvikar in Hermannstadt, Hauptredakteur des Siebenbürgisch-sächsischen Wörterbuchs, Vorsitzender des Deutsch-sächsischen



Volksrates und Senator des rumänischen Parlaments ist er zu einer maßgeblichen intellektuellen Instanz für die Siebenbürger Sachsen geworden. Eine stringente Auswahl seiner europaweiten Korrespondenz wird im vorliegenden Band in kritischer Bearbeitung und Kommentierung von Monica Vlaicu vorgelegt. Dabei handelt es sich um 283 Briefe aus den Jahren 1883 bis 1928, die von 141 Brieffschreibern verfasst wurden. Hinzugefügt sind drei Reden im rumänischen Senat aus den Jahren 1923 und 1925. Ein Bildteil, der von Konrad Klein betreut wurde, sowie ein Orts- und Personenregister runden den Band ab. Die Einleitung schrieb Ulrich A. Wien.

✂ **Adolf Schullerus (1864-1928): Korrespondenzen und Vorträge des siebenbürgischen Pfarrers, Gelehrten und Politikers.** Hg. Monica Vlaicu. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 37), 368 Seiten. 58 sw Abbildungen auf XXIV Tafeln. Im Buchhandel € 60,- (für AKSL-Mitglieder € 42,-).



✂ Christoph Klein: Die Visitationsberichte des Bischofs der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien 1990 bis 2010. Eine Edition. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36), 760 Seiten. 30 Farbbildungen. Im Buchhandel € 90,- (für AKSL-Mitglieder € 63,-).

Neu erschienene historische DVD

Kronstädter Honterusfest 1936. Der Schwarzweiß-Film wurde vom Kronstädter Lederhändler, Amateurfilmer und -fotografen Ludwig Mieß (1881-1959) aufgenommen. Es handelt sich um die Digitalisierung einer Super-8-Kopie aus dem Fotoarchiv des Siebenbürgen-Instituts. Der Film hat eine Laufzeit von 18 Minuten und wurde mit erläuternden Untertiteln und einer Tonspur, u. a. mit Aufnahmen der Vereinigten Burzenländer Blaskapellen, versehen.

DVDs mit historischen Aufnahmen

- Bilder aus Kronstadt, 2005, € 12,-
- Bilder aus dem Burzenland, 2005, € 12,-
- Bilder aus Hermannstadt, 2010, € 12,-
- Bilder aus Mediasch und Schäßburg, 2010, € 12,-
- Von Rittern und Burgen im Burzenland, 2010, € 12,-
- Werktag und Fest der Siebenbürger Sachsen, Hans Retzlaff, 2011, € 12,-
- Siebenbürger Sachsen. Heinrich Zillichs Kulturfilme „Die Heimat der Siebenbürger Sachsen im Karpatenbogen“ und „Sitte und Brauch der Siebenbürger Sachsen“ von 1961, mit Schwarzweißmaterial von Hans Retzlaff aus den 1930er Jahren. 2012, € 12,-
- Kronstadt: Historische Aufnahmen von Leopold Adler und Oskar Netoliczka, € 12,-
- Zu den Sachsen im schönen Siebenbürgen von 1928 € 12,-

Zuzüglich 1,80 € Versand

Bezug der DVDs bei: Erwin Kraus, Keltenstr. 28, 71272 Renningen, Tel. 07159/9483589, kraus-erwin@t-online.de

Ein Teil des Erlöses geht an die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek.

Spendenlisten

Vielen Dank für Ihre Zuwendungen!

Spenden zugunsten des Siebenbürgisch-Sächsischen Kulturrats e. V.

März bis Juni 2018

Spenden zugunsten des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde e. V.

März bis Juni 2018



**Freunde und Förderer
der Siebenbürgischen Bibliothek**
März bis Juni 2018



**Neuzugänge in der
Siebenbürgischen Bibliothek**
April bis August 2018

Archivalien- und Bücherspenden

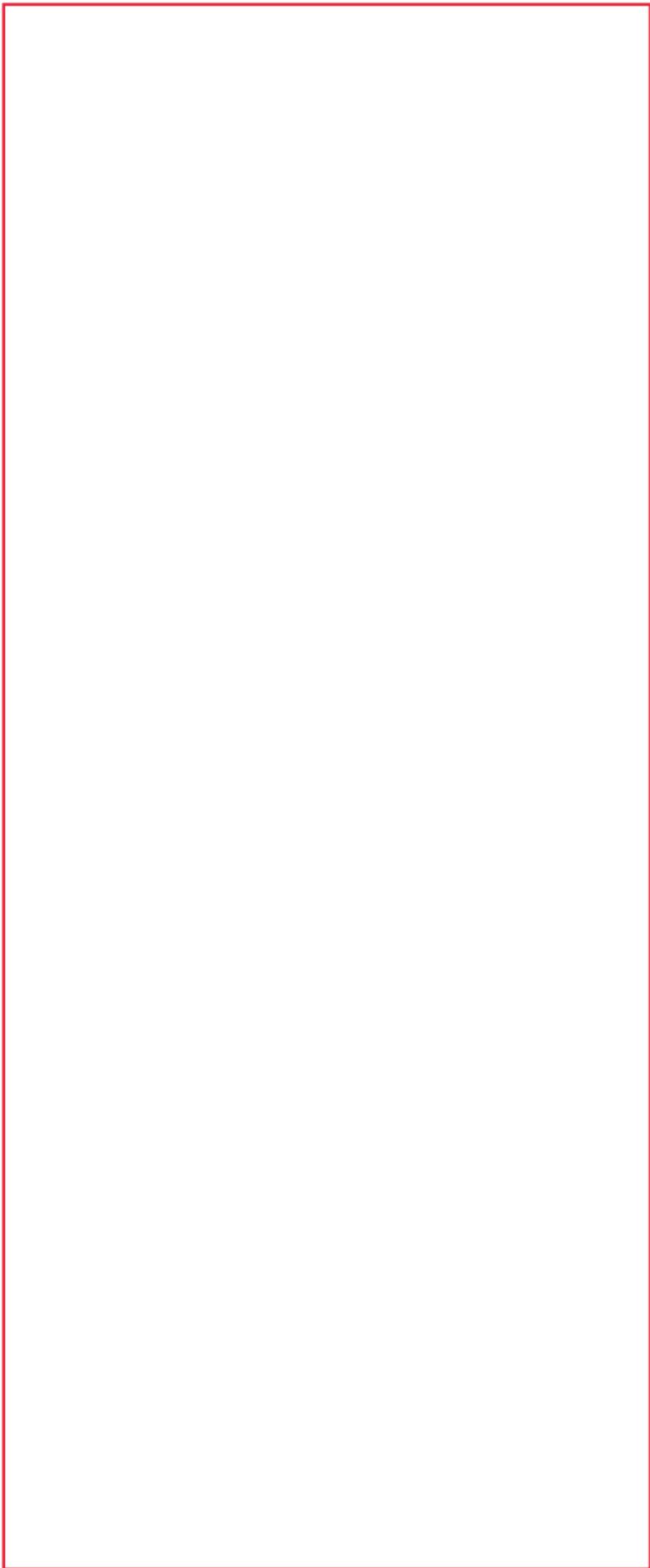


**Zuwendungen an die Stiftung
Siebenbürgische Bibliothek**

1. April bis 31. Juli 2018

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten!

*Unsere Aufgabe ist nur zu bewältigen, liebe Spender,
wenn möglichst viele sich daran beteiligen. Helfen Sie uns
bitte, auch andere Personen davon zu überzeugen.*



Fragen zu Stifertafel, zinslosen Darlehen, Unterstiftungen und allen anderen Themen der Stiftungsarbeit beantworten die Vorstandsmitglieder jederzeit gerne:

- Nils H. Măzgăreanu, [redacted]
E-Mail: [redacted]
- Wilhelm-Georg Hietsch, [redacted]
E-Mail: [redacted]
- Hatto Scheiner, [redacted]
E-Mail: [redacted]

Infos unter: www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

***Helpen Sie bitte alle mit, unsere Schatztruhe der
Geschichte und Kultur Siebenbürgens
zu beschützen und zugänglich zu erhalten!***

Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.
Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und
Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.
Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,
schiel@siebenbuergen-institut.de

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X